

# Ora forma

Gruppenausstellung  
kuratiert von +FEM

Blumen Ora Ora  
Düsseldorfer Straße 16  
60329 Frankfurt a. M.

Vernissage: 10.6.2022  
11.6. - 1.7.2022  
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr



**Dominika Bednarsky**  
**Sonja Drolma Herrmann**  
**Géneviève Lassey**  
**Un-Zu Ha-Nui Lee**  
**Kristina Mukhacheva**  
**Pisa Peng**  
**Cornelia van Rijswijk**  
**Miriam Steinmacher**  
**Lena Stewens**

»Eine Welt, die zur endlosen Möglichkeit der Transformation befähigt war, brachte Wesen hervor, die ihrerseits das Potenzial besaßen, Kultur zu erschaffen. Diese Wesen veränderten die Natur um sich herum zu ihren Zwecken. Über die Zeit vergaßen die Wesen, dass sie selbst Teil der Natur sind und zerstörten sie ohne Rücksicht, allein für den Fortschritt. Sie wussten noch nicht, dass es keinen kulturellen Rückschritt bedeutete, die Balance zwischen Natur und Kultur zu halten und versuchten weiterhin durch technischen Fortschritt alles unter Kontrolle zu bringen. Sie kontrollierten einander und sich selbst. Sie empfanden Unbehagen gegenüber den eigenen Körpern, die daran erinnerten, dass sie endlich, fragil, bedürftig, abhängig waren. Aus Verlustangst und Kontrollzwang entstand die Projektion, der Natur unterworfen zu sein. Angesichts der eigenen Sterblichkeit blühte die Kränkung auf, nicht omnipotent über die Welt herrschen zu können. Geleitet von narzisstischen Affekten war auch ihre Vorstellung über die eigene Existenz. Schließlich lag die Welt nach vielen Kriegen und Umweltkatastrophen in Trümmern. Viel Zeit verging und die Natur nutzte die Stille um sich zu regenerieren. Die hinterlassene Kultur integrierte sie und hauchte ihr neues Leben ein. Die neuen Wesen, die sich aus den Trümmern erhoben, trugen das Vermächtnis ihrer Ahnen in sich.

Das Leid der Väter, das Wissen der Mütter und die Hoffnung ihrer Kinder. All dies erwachte in der neuen Generation und traf auf eine Umgebung, die ihr wohlgesonnen war.

Kali tritt benommen aus der Höhle. Sanft spürt sie das üppige Gras unter ihren nackten Füßen. Lange hat sie geschlafen, nun erinnert sie sich. Die Vergangenheit ist ihr ins Gedächtnis geschrieben. Immer weiter sollte es gehen - doch zu welchem Preis? Elend, Gewalt und Zerstörung brachten ihre digitalen Synapsen schließlich zum Kurzschluss. Endlich ist sie wach. War es aus eigenem Antrieb? Eine kurze Selbstdiagnose bestätigt: ihre Technik funktioniert nicht mehr so wie früher. Wo ist sie? Was macht sie hier? Gefühle überwältigen sie, Backflashes holen sie ein. Sie ist wütend und doch kann sie sich von der Verwüstung um sie herum nicht abwenden. Sie ist traurig und verwirrt, will sich kümmern und will geben. In ihr brodelt ein neues Streben. Es ist Zeit etwas Neues aufzubauen! Es ist Zeit sich den Konsequenzen des eigenen Handelns zu stellen! Vorsichtig, im Einklang mit dem was schon immer da war. Nachhaltig, denn es hat schon zu viel gekostet. Aber dennoch drängend wie ein Wasserfall, denn es ist noch viel zu erreichen.«

Die Ausstellung ora forma, steht in einer kontinuierlichen Reihe mit den bisherigen Ausstellungen, die das Kollektiv +FEM seit 2017 umgesetzt hat. In der Gruppenausstellung ora forma stellt das Verhältnis zwischen Kultur und Natur ein zentrales Thema dar. Wie bereits in vorherigen Gruppenschauen öffnet +FEM einen utopischen Blick auf eine feministisch organisierte Zukunft, die sich diesmal als Gegenvorschlag zur gegenwärtigen Naturunterwerfung versteht. Die Arbeiten, die gezeigt werden, streben in ihrer künstlerischen Form nach einer Vereinigung, zumindest einer Vereinbarkeit beider: Dient die Natur den ausstellenden Künstlerinnen einerseits als Material, das zur artifiziellen Aneignung im Werk umgeformt wird, ist sie andererseits Vorbild und Inspiration, von der die gänzliche Abgrenzung schwer fällt. Eingebettet in die Verkaufsfläche des Blumenladens Ora Ora gehen die Künstlerinnen diesem Spannungsverhältnis nach.

**ora forma**

**Vernissage: 10.6.2022, 17 - 20 Uhr  
11.6. - 1.7.2022, Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr**

**Blumen Ora Ora  
Düsseldorfer Straße 16  
60329 Frankfurt am Main**

**[www.plusfem-collective.com](http://www.plusfem-collective.com)**

Die Ausstellung wird gefördert von:

